



Regierungsrat, Postfach, 6301 Zug

Bundesamt für Energie BFE
Sektion BP
3003 Bern

Zug, 22. Januar 2013 ek

Energiestrategie 2050; Vernehmlassung des Kantons Zug

Sehr geehrter Herr Dr. Bisang
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 28. September 2012 hat Ihre Departementsvorsteherin, Bundesrätin Doris Leuthard, die Energiestrategie 2050 in die Vernehmlassung gegeben. Wir äussern uns dazu gerne. Vorweg halten wir fest, dass wir die bundesrätliche Energiestrategie 2050 grundsätzlich unterstützen. Der Kanton Zug unterbreitet Ihnen im Weiteren die

Anträge:

1. Die von der Konferenz Kantonaler Energiedirektoren am 9. Januar 2013 verabschiedete Stellungnahme ist der Energiestrategie 2050 zugrunde zu legen.
2. Die Energiestrategie 2050 ist auf Durchsetzbarkeit und wirtschaftliche Tragbarkeit zu überprüfen und auf rechtssicherem Weg umzusetzen.
3. Das System von Förderungen und Regulierungen ist zugunsten marktnaher, offener Rahmenbedingungen zu überdenken.

Begründung:

1. Die Konferenz Kantonaler Energiedirektoren hat nach umfangreicher Diskussion am 9. Januar 2013 ihre konsolidierte Stellungnahme zuhanden der Konferenz der Kantonsregierungen verabschiedet. Dieser Stellungnahme schliessen wir uns an. Sie ist ausgewogen und direkt auf den Entwurf für eine Änderung des eidgenössischen Energiegesetzes bezogen. Dieser steht im Vordergrund, weshalb wir darauf verzichten, den Fragebogen zu beantworten.

2. Das energiepolitische Umfeld ist geprägt von einem reichen Instrumentarium an Regelungen und Förderungen einerseits und von politischen Vorstössen bis hin zu zwischenstaatlichen Verhandlungen andererseits. Es besteht die Gefahr, dass auch gut gemeinte Regelungen kaum durchsetzbar sind, weil sie übers Ziel hinausschiessen, und dass die Volkswirtschaft übermässige Belastungen erfährt. Bei alledem kommt die Rechtssicherheit zu kurz. Die Energiestrategie 2050 bietet die Chance, insbesondere diese Rechtssicherheit wiederherzustellen.
3. Ein System von Abgaben, die wie indirekte Steuern erscheinen, und von Subventionen und Erleichterungen ist kaum zufriedenstellend auszutarieren. Hier sind marktorientierte Lösungen, wie sie die Konferenz Kantonalen Energiedirektoren fordern, wieder vermehrt ins Spiel zu bringen. Die Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) ist auf ein sinnvolles Kosten-Nutzen-Verhältnis auszurichten. Zudem ist die Schweiz gut beraten, wenn sie flexibel auf die Änderungen auf gesamteuropäischer Ebene eingehen kann und nicht unter dem Zwang steht, Rechtsentwicklungen von Staatengemeinschaften automatisch zu folgen.

Wir danken für die Gelegenheit, uns zur Energiestrategie 2050 äussern zu können.

Freundliche Grüsse
Regierungsrat des Kantons Zug

Beat Villiger
Landammann

Tobias Moser
Landschreiber

Kopie an:

- Konferenz der Kantonsregierungen, Haus der Kantone, Postfach 444, 3000 Bern 7
- Wasserwerke Zug AG, Chollerstrasse 24, Postfach, 6301 Zug
- Gewässerschutzverband der Region Zugersee-Küssnachtersee-Ägerisee, Kläranlage Schönaue, Friesencham, 6330 Cham
- Eidgenössische Parlamentarier des Kantons Zug
- alle Direktionen
- Kantonale Datenschutzstelle
- Amt für Raumplanung
- Amt für Umweltschutz
- Energiefachstelle
- energiestrategie@bfe.admin.ch